
Alle in einem Boot

*Länge: 20 Zeilen a 66 Anschläge, 1'300 Zeichen (mit Leerzeichen), Status: 1'299
Expertenforum Kronenzeitung*

*Christian Keuschnigg ist Professor für Nationalökonomie an der Universität St. Gallen
und leitet das Wirtschaftspolitische Zentrum in Wien.*

Wer mehr ausrichten will, braucht gute Werkzeuge. Im Büro stehen Computer, in der Werkstätte laufen Maschinen mit viel Elektronik, und auf der Straße brummen die großen Laster. Wir brauchen Kapital. Je moderner die Werkzeuge und je ausgereifter die Technik, desto mehr können wir mit Arbeit schaffen.

Wer mehr verdienen will, braucht Kapital und modernste Technik. Je mehr die Unternehmen investieren und innovieren, desto besser sind die Aussichten auf hohe Löhne und sichere Jobs. Doch das Investieren muss rentieren. Ohne qualifizierte Arbeit ist kein Profit möglich. Ein Profit ist auch dann nicht möglich, wenn die Löhne überrissen sind. Wenn die Produktion zu teuer wird und die Kunden nicht mehr zahlen, sieht es überhaupt sehr schlecht aus. Dann sind weder Profite noch hohe Löhne möglich.

Für den Staat müssen wir Steuern zahlen. Die Lohnsteuer zahlen die Arbeiter und fordern höhere Löhne. Das mindert die Gewinne und macht's den Unternehmen schwer. Besteuert man die Gewinne, rentiert das Investieren nicht mehr. Wenn Kapital und moderne Werkzeuge fehlen, kann die Arbeit wenig verdienen. Es gibt hohe und niedrige Einkommen. Ebenso hoch und niedrig sollen die Steuern sein. Aber es gibt keinen Gegensatz zwischen Kapital und Arbeit. Wir sitzen alle in einem Boot. Mehr auf www.wpz-fgn.com.